

GUTEN MORGEN



VON  
MICHAEL LÜNSTROTH

Grüße vom BKA

Viel war in den vergangenen Tagen zum Thema Vorratsdatenspeicherung, Ausspäh-Angriffe und sonstigen kriminellen Machenschaften in diesem Internet zu lesen. Dabei zeigt ein Fall aus Konstanz jetzt, dass man das Internet gar nicht braucht, wenn man seine Daten unters Volk bringen will. Da reicht es schon Zuhörer beim Besuch des Bundespräsidenten Joachim Gauck zu sein. Am Sonntag, 28. Juni, ist Gauck im Inselhotel zu Gast und wer dabei sein will, muss einige Daten rausrücken. Neben dem Namen, zum Beispiel auch Geburtsort und -datum. Dafür interessiert sich dann das Bundeskriminalamt (BKA). Denn dorthin werden die Daten „zum Zweck der Überprüfung sicherheitsrelevanter Umstände“, wie es in dem Anmeldeformular heißt, übermittelt. Reine Routinesache, sagen die Veranstalter. So sei eben das Protokoll, wenn der Bundespräsident dabei ist. Und selbstverständlich lösche das BKA die Daten nach der Überprüfung. Ist ja klar. Was sollte Herr Gauck auch mit den Geburtsdaten von 120 Konstanzern anfangen? Geburtstagsgeschenke verteilen etwa? Ach was. Als hätte die Politik heute noch etwas zu verschenken.

michael.luenstroth@suedkurier.de

KOMMENTAR

BAUMFÄLLUNG

Sinnvolle Fällung

VON AURELIA SCHERRER



Der Ärger der Baumschützer ist absolut verständlich und gerechtfertigt. Die groß angelegten Fällaktionen häufen sich. Man denke an den Winterersteig, die Obere Laube, die Pappelfällung im Tägermoos, um nur wenige Beispiele zu nennen. Die beiden Bäume, die wegen der Notfall-Bahnquerung jetzt haben fallen müssen, ist aber etwas anderes.

Es gilt abzuwägen: Was ist wichtiger? Das Leben zweier Bäume oder jenes Tausender feiernder Seenachtfest-Besucher? Absolute Sicherheit wird es bei Großveranstaltungen nie geben, aber die Verantwortlichen versuchen alles, um die Risiken zu minimieren. Die Notfall-Bahnquerung an der Konzilstraße ist unverzichtbar, um den Stadtgarten zu entfluchten.

Die Idee, aus dem Touristen-Spektakel Seenachtfest ein Bürgerfest zu machen, hat Charme. Das löst aber das Sicherheitsproblem nicht. Einen Massenandrang würde es auch bei einem Bürgerfest geben, zumal man Nicht-Konstanzern den Zutritt nicht einfach versagen kann. Deshalb ist die Notfall-Bahnquerung, egal aus welchem Antrieb heraus, sinnvoll.

konstanz.redaktion@suedkurier.de

NACHRICHTEN

PETERSHAUSEN

Ermittlung nach Unfall mit Kriechendem läuft

Warum ein 28-Jähriger am späten Samstagabend über eine Fußgängerfurt auf der Reichenaustraße gekrochen ist, ist laut Polizei weiterhin unklar. Die Ermittlungen dauerten an, heißt es auf Anfrage. Wie der SÜDKURIER am Montag berichtete, ist der Mann bei seiner Aktion schwer verletzt worden. Ein Autofahrer erfasste den Kriechenden. (phz)

STADELHOFEN

Bierflasche landet in Eingangstür

Die Eingangstür einer Apotheke an der Bodanstraße hat sich ein bislang unbekannter Täter ausgesucht, um eine Bierflasche in die Scheibe zu werfen. Den Schaden schätzt die Polizei laut ihrem Pressebericht auf rund 1000 Euro. Die Tat habe sich im Zeitraum von Samstagnachmittag bis Montagmorgen ereignet. Zeugen werden gebeten, sich unter (0 75 31) 995 0 zu melden.

REICHENAUSTRASSE

Rauchmelder schlägt grundlos an

Viel Blaulicht, passiert ist aber nichts: Ein Rauchmelder hat am Montag die Feuerwehr auf den Plan gerufen. Sie rückte gegen 20.20 Uhr zu einem Wohnhaus an der Reichenaustraße aus. Wie die Polizei in ihrem Pressebericht schreibt, hat es aber keine Anzeichen auf Feuer oder Rauch gegeben. Der Brandmelder hatte aus bislang ungeklärter Ursache dennoch angeschlagen.

ALTSTADT

Einbruch in Modegeschäft misslingt

Vergeblich hat ein unbekannter Täter versucht, im Zeitraum von Samstagnachmittag bis Montagmorgen eine Eingangstür zu einer Modeboutique in der Wessenbergstraße aufzuhebeln. Es sei ein Schaden in Höhe von rund 500 Euro entstanden, erklärte die Polizei in ihrer Pressemitteilung. (phz)

MALTESER

Pilgerfahrt nach Rom für behinderte Menschen

Der Malteser Hilfsdienst organisiert eine Rom-Wallfahrt, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung abgestimmt sei, heißt es in einer Pressemitteilung des Konstanzer Vereins. Am Ziel erwarte die Teilnehmer ein Programm mit Audienz beim Papst. Es reisen Ärzte, Helfer, Seelsorger und Pflegekräfte zur Betreuung mit. Nähere Information und Anmeldung bei Rainer Rappoldt unter (0151) 11 72 61 87, E-Mail: rainer.rappoldt@malteser.org.



Im Nachhaltigkeitsdialog: Björn Graf Bernadotte, Bettina Gräfin Bernadotte, der Tübinger OB Boris Palmer, Landes-Umweltminister Franz Untersteller, Martin Wichmann vom Konstanzer Amt für Stadtplanung- und Umwelt, der Plochinger Bürgermeister Frank Buß, der Schwäbischer Haller Energiebeauftragte Heiner Schwarz-Leuser und Josef Burtcher vom Energieinstitut Voralberg (von links) Bild: Mainau / Peter Allgaier

Sie wollen voneinander lernen

- Experten treffen sich bei Nachhaltigkeitsdialog
- Minister fordert Kommunen zu Engagement auf

VON JÖRG-PETER RAU

Konstanz – Als der Fokus sich weitet, beginnt das große Staunen. Auf der Insel Mainau sitzen am Freitag knapp hundert Experten für den Klimaschutz in den Kommunen, und als Josef Burtcher in seinem warmen Voralbergisch erzählt, was in dem kleinen österreichischen Bundesland für den Klimaschutz getan wird, regt sich Bewunderung. Staunen auch über Boris Palmer, den grünen Oberbürgermeister von Tübingen. 5000 Bewohner in die Stadt aufgenommen, eine Zunahme bei Arbeitsplätzen und Gewerbesteuer und das Auto mit einem Anteil von nur noch einem Viertel am Stadtverkehr. Auch Frank Buß, Bürgermeister der kleinen Stadt Plochingen, hat aufmerksame Zuhörer. Er hat den Betrieb von allen großen Heiz- und Energiezentralen städtischer Gebäude an einen privatwirtschaftlichen Vertragnehmer vergeben. Mit klaren Einsparzielen und Gewinnen, die sich die Partner teilen.

Nachhaltigkeitsdialog

Das Arbeiten an großen Themen auf der Mainau hat Tradition: Schon 1961 erarbeitete eine Gruppe um Lennart Graf Bernadotte auf der Insel die Grüne Charta, ein wegweisendes Dokument zum Thema Umweltschutz. Viele Jahre lang war die Insel dann der Ort der Mobilitätsgespräche, mitveranstaltet von der Landesregierung. Diese Reihe wird nun durch den Nachhaltigkeitsdialog abgelöst, die Federführung liegt bei der Lennart-Bernadotte-Stiftung und dem Landesministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft. (rau)

So löst die Tagung auf der Blumeninsel schon in den ersten Stunden ein, was sich die Veranstalter davon erhoffen: Dass die Gäste voneinander lernen. Und dass sie sich noch bewusster werden, wie Landes-Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) nachdrücklich fordert: „Auf jede Stadt und jede Gemeinde kommt es an.“ Denn Klimaschutz müsse vor Ort gemacht werden, gerade weil es die Summe kleiner Beiträge sei, die die weltweite Erwärmung begrenzen könnte. Dass das nur zusammen mit den Bürgern geht, ist dem

Stuttgarter Ressortchef klar: „Es erfordert auch persönliche Entscheidungen, Tag für Tag und von jedem und jeder.“

Daran knüpft auch Martin Wichmann an, der Vizechef des Amts für Umwelt und Stadtplanung in Konstanz. Das Wort Verzicht nimmt er nicht in den Mund, spricht lieber von Suffizienz, was aber auf das gleiche hinausläuft. Denn am Ende geht es natürlich auch um den Lebensstil, wie er an Konstanzer Projekten wie der 2000-Watt-Gesellschaft oder dem Stadtplan für Nachhaltigkeit zeigt. In der Debatte wird aber selbst unter den Klimaschutzexperten deutlich: Menschen etwas zu verbieten oder als Spädbremse dazustehen, wird nichts helfen. Untersteller erinnert an „einschlägige Erfahrungen aus meiner Partei“ – eine Veggie-Day-Debatte wie im jüngsten Bundestagswahlkampf will er nicht erleben.

Boris Palmer will seinen Bürgern lieber ein Angebot machen: Noch für das Jahr 2016 strebt er einen Bürgerentscheid darüber an, ob der Stadtbuss in Tübingen für die Bürger kostenlos wird. Bezahlen müssten es dann alle über Steuern. Im Mainauer Publikum sitzt niemand, der darüber den Kopf schüttelt. Ob auch die Tübinger so für den Klimaschutz brennen, entscheiden sie an der Wahlurne. Das Ergebnis dürfte auch in Konstanz stark beachtet werden.

Fahrer verursacht Unfall und flüchtet

Nachdem er eine Frau in ihrem Wagen auf der Reichenaustraße geschnitten hatte und sie gegen eine Laterne geprallt war, ist ein Smartfahrer weitergefahren

Konstanz – Ein Smartfahrer verursacht einen Unfall mit einer Schadenshöhe von rund 26000 Euro und kümmert sich nicht darum. Aus diesem Grund sucht

die Polizei nun nach Hinweisen auf den Täter. Das ist passiert: Der Fahrer des schwarzen Smarts mit Schweizer Kennzeichen war am Montag gegen 22.30 Uhr auf der Reichenaustraße unterwegs. Auf Höhe der Schneckenburgstraße habe er den rechten Blinker gesetzt, erklärt die Polizei in ihrem Pressebericht. Anstatt abzubiegen, sei er aber geradeaus weitergefahren, mehr noch: er habe bisherigen Erkenntnissen zufolge von der rechten auf die linke Fahr-

spur gewechselt. Um einen Unfall zu verhindern, zog die neben ihm befindliche Alfa-Fahrerin nach links, überfuhr eine Verkehrsinsel und prallte gegen eine Straßenlaterne. Dabei verletzte sich die Frau leicht. Der Smartfahrer setzte seine Reise stadtauswärts aber fort, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern.

Zeugen werden gebeten, sich unter Telefonnummer (0 75 31) 995 0 zu melden

LEUTE aus Konstanz und Hegne



Kunstauktion von Takeda bringt 30 000 Euro für Demenz-Patienten

Das Pharmaunternehmen Takeda unterstützte viele Jahre junge deutsche Künstler und erwarb ihre Werke. Nun wurden 36 Gemälde und Skulpturen zu Gunsten des Caritas-Wohnheims Don Bosco für demenzzranke Menschen versteigert. Auf der Benefizauktion mit Auktionator Carlo Karenbauer kamen rund 30 000 Euro zusammen. Lothar Bottlang, Personalleiter bei Takeda für Singen und Konstanz, übergab den Scheck an Caritas-Vorstand Andreas Hoffmann. BILD: TAKEDA



Geschenk

Schüler der 10. Realschulklassen des Marianums Hegne haben unter der Leitung von Schwester Susanne ein Puppentheater und schön gestaltete Handpuppen für die Kinderkrippe Sänstisstroche gefertigt. Krippenleiterin Janina Keller und der Geschäftsführer des Sozialdienstes katholischer Frauen, Peter Münz, freuten sich auch über das Geschenk. BILD: SKF